



UNIVERSITÄT
HOHENHEIM

Serviceeinheit **H**ohenheimer **G**ewächshäuser (680)

Jahresbericht

2018

200 **JAHRE**
1818
2018

Inhalt

	Seite
1. Einleitung	3
2. Ausschuss	4
3. Tätigkeiten des Leiters	5
3.1. Reparaturen / Sanierung / Abriss	5
3.2. Forschungsgewächshaus – PHT (Phytotechnikum)	6
3.3. Personal	8
4. Anträge / Versuche	9
4.1. Versuche 2018	9
5. Anfragen, Führungen, Veranstaltungen	11
6. Schlusswort	13

Bericht des Leiters der Serviceeinheit Hohenheimer Gewächshäuser (SHG) für das Jahr 2018

1. Einleitung

„Hightech in Hohenheim“. Mit dieser Überschrift wurde das neue Forschungsgewächshaus in der Presse angekündigt. Bis November 2018 sollte auf dem westlichen Campus-Gelände eines der modernsten Gewächshäuser Deutschlands entstehen.

Dieses zeitliche Ziel konnte leider nicht erreicht werden. Aber die Stimmung ist bei weitem nicht so düster wie es auf dem unteren Bild aussieht (Abb.: 1).



Abb. 1: Blick von der Fruwirthstraße nach Norden auf die Gewächshäuser 01.45 und 01.46.

Gründe gibt es mit Sicherheit viele. Es mag sich komisch anhören, aber zu einem ist die gute wirtschaftliche Lage schuld daran. Dadurch war es sehr schwierig genügend oder überhaupt Angebote von den ausführenden Firmen zu bekommen. Deshalb musste zum Teil die Leistungsverzeichnisse (LV) erneut ausgeschrieben werden. Aber auch die Überlastung der Mitarbeiter des Universitätsbauamtes führte dazu, dass dringend notwendige strukturelle Maßnahmen nicht rechtzeitig ausgeschrieben wurden. Somit konnte eine Über- und Inbetriebnahme des Gebäudes auf Ende des Jahres 2018 durch die SHG nicht erfolgen.

Am 04.05.2017 war der offizielle Startschuss mit dem Spatenstich für das neue Forschungsgewächshaus Phytotechnikum (PHT) in Hohenheim West. Nach derzeitigem

Sachstand wird nun genau zwei Jahre nach dem Spatenstich im Mai 2019 die große Eröffnungsfeier für das PHT stattfinden. Damit stehen der Universität auf einmal 1.400 Quadratmeter Glasfläche mit computergesteuerter, exakt abstimmbarer Technik und modularer Flächenaufteilung zur Verfügung. Mit dem zweiten Bauabschnitt wird der ganze Komplex des PHT in Zukunft auf insgesamt 8.200 Quadratmeter erweitert. Geplant sind zusätzliche 4.400 Quadratmeter Gewächshausflächen sowie Klimakammern, Lagerräume und ein Quarantänebereich (Gewächshaus mit Labor).

Damit ist es weiterhin garantiert, dass sich alle pflanzenforschenden wissenschaftlichen Arbeitsgruppen an der Universität Hohenheim den dringenden Zukunftsthemen wie Bioökonomie, Ernährungssicherung, Klimawandel und dem Kampf gegen Dürren widmen können.

Somit ist es weiterhin sichergestellt, dass die Universität Hohenheim ein Garant ist, für qualitativ hochwertige Forschung.

2. Ausschuss

Wie in §5 (3) der VOB der SHG festgelegt, wird einmal pro Semester eine Ausschusssitzung abgehalten. Diese fanden am 23.01.2018 und am 28.06.2018 statt.

Auf Vorschlag des Leiters, beschloss der Senat am 2. Mai 2018, alle bisherigen Ausschussmitglieder für eine weitere Amtszeit (26.02.2018 – 25.02.2020) zu bestellen.

Ebenso stand dieses Jahr die Wahl des Ausschussvorsitzenden und seines Stellvertreters an. Zur Wahl standen Prof. Vögele als Ausschussvorsitzender und Prof. Schaller als sein Stellvertreter. Beide wurden mit überwältigender Mehrheit in ihren Ämtern bestätigt.

Prof. Ludewig wurde durch den Rektor für eine weitere Amtszeit als Sicherheitsbeauftragter für S1 bestellt.

Prof. Zebitz ging bereits Ende September 2017 in den Ruhestand. Dadurch wurde ein Ersatz für den Beauftragten für Pflanzenschutz nötig. Mit Schreiben des Rektors vom 22.02.2018 wurde die Gärtnermeisterin der SHG, Frau Lechner, zur Beauftragten für Pflanzenschutz bestellt.

Des Weiteren wurde eine Nachfolge für das im September 2018 ausgeschiedene Ausschussmitglied Spring gesucht. Hier hat sich nach einem gemeinsamen Gespräch des Ausschussvorsitzenden, des Leiters und dem Nachfolger von Prof. Spring, Herr Prof. Schlüter sich dankenswerter weiße dazu bereit erklärt. Eine formale Bestellung durch den Senat steht noch aus.

3. Tätigkeiten des Leiters

3.1. Reparaturen / Sanierung / Abriss

Wie bereits im letzten Jahresbericht erwähnt, gibt es immer noch einen großen Sanierungsstau der bereits beantragten Reparaturarbeiten. Das im Jahre 2017 ausgetauschte Kühlaggregat im Gewächshaus 01.45 konnte diesen Sommer (Temperaturen von über 40° C im Gewächshaus) zeigen was es bereit war zu leisten. Auf Grund dieser positiven Erfahrung, hat das UBA Ende November beschlossen auch die beiden anderen Gewächshauskammern mit diesen neuen Kühlaggregaten auszustatten. Die ausführende Firma würde noch im Dezember beauftragt.

Wie alle Jahre gab es auch dieses Jahr wieder Glasschäden. Hier vor allem am Gewächshaus 01.38. Da hier schon ein Großteil der Flächen still gelegt war wurden diese Scheiben durch Bretter ersetzt. Mitte des Jahres musste dann das ganze Gewächshaus Stromfrei geschallten werden und damit endgültig geschlossen werden. Alle noch unter strengen Auflagen laufenden Versuche mussten kurzfristig anderweitig in andere Gewächshaus Bereiche untergebracht werden. Der Abriss wurde beantragt.

Zu einem Abriss kam es im Oktober. Es wurde das Gewächshaus 02.55, früheres Gebäude der Warmhaussammlung der Hohenheimer Gärten, abgebrochen. Dies war notwendig für den Neubau der Bienenkunde im kommenden Jahr. (Abb. 2 - 5)



Abb. 2 – 5: Abriss des Gewächshauses 02.55.

3.2. Forschungsgewächshaus - PHT (Phytotechnikum)



Abb. 6: Aktuelle Ansicht 1. BA PHT von Westen.

Anfang des Jahres stand das Stahlskelett des Gewächshauses. So dass man eigentlich davon ausgehen konnte, dass alles rechtzeitig fertig werden sollte. Aber dem war leider nicht so. Mitte des Jahres, kurz vor der Sommerpause, zeigte sich, dass wichtige Ausschreibungen bei der Infrastruktur nicht gemacht wurden. Damit konnte eine bis dahin garantierte Übernahme im November dieses Jahres nicht mehr gehalten werden. Der ganze Bauzeitenplan konnte dadurch nicht mehr eingehalten werden. Der Ausbau in den anderen Gewerken ging aber zügig weiter. Im Bereich des Servicegebäudes ging der Ausbau etwas zögerlicher weiter. Was daran lag, dass dort mehr Firmen arbeiteten, die Hand in Hand arbeiten mussten. Nun ein paar Bilder über den diesjährigen Bauablauf (Abb.: 7 - 17).



Abb. 7: Fundamente des Gewächshauses



Abb. 8: Aufbau der Stahlträger



Abb. 9: Fertige Stahlkonstruktion



Abb. 10: Das Gewächshaus fertig eingeglast



Abb. 11: Verlegung des Pflasters



Abb. 12: Eingebaute Schaltschränke



Abb. 13: Ansicht von Osten



Abb. 14: Büros vor dem Ausbau



Abb. 15: Labor vor den Ausbau



Abb. 16: Labor kurz vor Fertigstellung



Abb. 17: Gewächshausabteil

Trotz der anfänglich zügigen Arbeiten im Gewächshaus gab es auch hier einige Rückschläge. So wurde in den Gewächshausabteilen erst das falsche Fugenmaterial eingebaut. So dass dieses wieder entfernt werden musste und dann das richtige Material wieder eingebaut werden konnte. Hier hatte die ausführende Firma ein Fehler gemacht. Beim Einbau der Dachglasscheiben stellte man fest, dass diese falsch beschichtet worden waren und deshalb nicht genug UV- Licht durch lassen. Diese werden nun im folgenden Jahr während des laufenden Betriebs ausgetauscht.

Ende des Jahres wurde der aktuelle Bauzeitenplan mit den neuen Terminen ausgegeben. Nun war klar, dass erst im Mai des Jahres 2019 die Übernahme durch die SHG erfolgen kann. Dies ist sehr bedauerlich aber nicht mehr zu ändern.

Im Oktober wurde die Abteilung Fläche und Bau mündlich dazu aufgefordert, den weiteren Bedarf für den 2. BA. des PHT zu melden. Glücklicherweise wurden bereits im 1. BA. die ganzen Unterlagen angefertigt. So dass nach einer kurzen Überprüfung der Leitung mit der Abteilung Fläche und Bau die Unterlagen eingereicht wurden. So dass schon in nicht so ferner Zukunft die Universität Hohenheim eine hoch moderne, einzigartige Gewächshausanlage bekommt, um so ihre national wie international hoch anerkannte Forschung weiter zu betreiben.

3.3. Personal

Anfang des Jahres 2018 ging der Leiter auf die Personalabteilung zu, um darüber zu informieren, dass nach Entscheidung des Rektorats vom 29.07.2014 nach Inbetriebnahme des Forschungsgewächshauses Ende 2018, zum 01.01.2019 die restlichen Stellen an die SHG abzugeben sind. Damit wäre Anfang 2019 die gesamte Stellenanzahl von 13,6 VZÄ erreicht (Grundsatzbeschluss zur Stellenstruktur).

Der Leiter führte zahlreiche Gespräche mit den Einrichtungsleitern und den zukünftigen Mitarbeitern um Befürchtungen und Ängste abzubauen. Dadurch konnte erreicht werden, dass alle zukünftigen Mitarbeiter nicht grundlegend gegen ihre Umsetzung waren.

Der Leiter ist auch weiterhin bemüht, qualifiziertes Personal für die zentrale Einrichtung der Universität Hohenheim zu haben, so dass die SHG auch künftig ihren Aufgaben und Zielen nachkommen kann. Dies wäre die Betreuung der Pflanzen und Überwachung der gesamten technischen Anlagen, neu wie alt. Eine weitere wichtige Aufgabe ist es bei aufkommenden Problemen beratend zur Seite zu stehen und gemeinsam mit den Nutzern Lösungswege zu entwickeln und aufzuzeigen. Gemeinsam soll daran gearbeitet werden, Versuche zu optimieren. Dabei helfen auch die Gentechnik-Sicherheitsbeauftragte, sowie der Beauftragte für Pflanzenschutz. Aus- und Weiterbildungen werden weiterhin regelmäßig für die Mitarbeiter der SHG angeboten und auch wahrgenommen. Damit ist weiterhin garantiert diese Aufgaben weiter zu gewährleisten.

4. Anträge / Versuche

„Der Leiter/ die Leiterin ist dafür verantwortlich, dass von Seiten der SHG alle Voraussetzungen dafür geschaffen werden, dass die Versuche entsprechend der genehmigten Anträge ablaufen können. Dem Versuchsansteller / der Versuchsanstellerin obliegt es, den Versuch so anzulegen, dass der Betrieb, sowie andere Nutzer nicht beeinträchtigt werden. Außerdem hat er/sie dafür Sorge zu tragen, dass nach Versuchsabschluss die benutzten Geräte, Flächen und Installationen in ordnungsgemäßem Zustand dem Leiter/der Leiterin der Serviceeinheit Hohenheimer Gewächshäuser übergeben werden“ (§ 11, Absatz (1-3) VBO der SHG).

Bedauerlicherweise wird es zunehmend schwieriger, Ordnung und Sauberkeit im Gewächshaus durchzusetzen.

4.1 Versuche 2018

Es wurde in diesem Jahr 63 Anträge für Versuche in GH gestellt und auch genehmigt:

Zwölfte Ausschusssitzung der SHG vom 22.08.2017.

Nr.	AN:	Institut / FG	Antragsteller	Zeitraum von – bis	Abstimmung J – N – E	Bemerkungen
Anträge auf Fläche und Zeit						
1.	170404	340f	Wünsche	05.17. – 05.18.		01.46, Saran
2.	170802	720	Longin/Yildirim	09.17. – 02.18.		01.45
3.	170803	340a	Graeff-Hönninger	09.17. – 08.18.		02.52, H2
4.	170804	340a	Graeff-Hönninger	11.17. – 04.18.		01.46, H1

Dreizehnte Ausschusssitzung der SHG vom 23.01.2018.

Anträge auf Fläche und Zeit						
5.	171201	490f	Belz	05/18 – 12/18		01.46
6.	171202	340	Graeff-Hönninger	03/18 – 03/20		01.46
7.	171203	490f	Williams	02/18 – 11/18		01.46, A 04.06
8.	171204	350e	Scholten	01/18 – 12/19		01.45 Abteil 12
9.	171205	340a	Graeff-Hönninger	02/18 – 09/18		01.46 K 01.012
10.	180101	340b	Winkler	01/18 – 09/18		
11.	180102	340a	Graeff-Hönninger	04/18 – 07/18		01.46 Abteil 01.014
12.	180103	360	Vögele	01.18 – 01.20		03.24
Im Eilentscheid entschiedene Zuweisungen die abgeschlossen sind:						
13.	171101	490e	L. Pataczek	11/17 – 01/18		02.52, 1b
14.	170804	340a	O. Zaytseva	11/17 – 04/18		Verl. 01.46 H1, K4
15.	170901	320b	Fangmeier	09/17 – 09/18		02.52 H3, Abteil b
16.	170902	490f	R. Belz	10/17 – 12/19		03.24 d
17.	170904	720	Leiser	01/18 – 04/18		01.46 H3, K 3.5
18.	170905	490f	Germer	11/17 – 05/18		02.52
19.	171001	350b	Baturaygil	10/17 – 04/18		01.46, Abteil 1.3
20.	171002	720+350	T. Würschum	01/18 – 12/19		01.45, 01.38
21.		440e	ChaiAreekitwat	09/17 – 09/18		Verl. 01.46 H4, K3

Vierzehnte Ausschusssitzung der SHG vom 28.06.2018.

Nr.	AN:	Institut / FG	Antragsteller	Zeitraum von – bis	Abstimmung J – N – E	Bemerkungen
Anträge auf Fläche und Zeit						
22.	180601	772	Dalitz	09/18 – 05/19		02.54
Im Eilentscheid entschiedene Zuweisungen die abgeschlossen sind:						
23.	180109	340e	Perez	02/18 – 04/18		01.46, H1,A1.4
24.	180201	340a	Graeff-Hönninger	02/18 – 03/18		02.52, H2b
25.	180302	340a	Präger	03/18 – 05/18		02.52, 2b
26.	180303	350b	Schmid	04/18 – 05/18		01.45, H 20
27.	180502	340a	Abele	05/18 – 06/18		01.46, H1.5
28.	180105	340f	Hegele / Sparke	01/18 – 12/18		01.46, H4.4 - 4.5
29.	180106	340f	Prof. Wünsche	01/18 – 12/18		01.46, Saran, S1
30.	180107	340f	Hegele	01/18 - 12/18		01.46, H4.1 – 4.2
31.	180108	340f	Hegele	01/18 - 12/18		01.45, H13
32.	180110	310	Nwankwo	01/18 - 08/18		01.46, H1.4
33.	180202	340a	Zachmann	03/18 – 08/18		01.38, H1 +01.37
34.	180203	350b	Baturaygil	04/18 – 10/18		01.46, H1.4 + 3.1
35.	180204	340a	Pfenning	03/18 – 09/18		02.52, H3a
36.	180301	490e	Pataczek	05/18 – 10/18		02.52, H1b
37.	180304	490f	.Rasche	05/18 – 09/18		02.52, H1a
38.	180305	340f	Sparke	04/18 – 10/18		01.46, H1.4
39.	180401	340a	Graeff-Hönn.	06/18 – 12/18		01.46, H4.5
40.	180501	490f	Germer	06/18 – 08/18		02.52, H2a
Im Eilentscheid entschiedene Zuweisungen die noch nicht abgeschlossen sind:						
41.	180205	340f	Hagemann	01/18 – 12/19		01.46, Saran

Die restlichen Anträge, für Versuche und Fläche des Jahres 2018, sowie die ersten Versuche des Jahres 2019 sind Bestandteil der Ausschusssitzung im Januar 2019. Sie werden der Vollständigkeit halber ebenfalls im Jahresbericht 2018 aufgelistet.

Nr.	AN:	Institut / FG	Antragsteller	Zeitraum von – bis	Abstimmung J – N – E	Bemerkungen
Im Eilentscheid entschiedene Zuweisungen die abgeschlossen sind:						
42.	180703	340a	Burgel	07/18 – 01/19		01.46, KK.
43.	180801	309	Zikeli	20 – 30 Tage		01.38, 01.46 H1.4
44.	180804	772	Dalitz	07/18 – 08/18		02.54
45.	180805	320a	Schurr/Springer	09/18 – 12/18		02.52, H1a
46.	180901	210	Frey	10/18 – 12/18		01.46, H1.3
47.	180905	320b	Fangmeier	09/18 – 12/18		01.46, H1.4
48.	180304	490f	Savvidou	09/18 – 12/18		02.52, H1b
Im Eilentscheid entschiedene Zuweisungen die noch nicht abgeschlossen sind:						
49.	171203	490f	Savvidou/ Williams	11/18 – 02/19		01.46, H4,K4.3+4.6
50.	180802	340a	Graeff-Hönninger	09/18 – 04/19		02.52, H2a
51.	180803	720	Longin/ Yildirim	08/18 – 02/19		01.45, H40
52.	180806	350b	Baturaygil	10/18 – 10/19		01.46, H3.1
53.	180903	340k	Schmöckel	09/18 – 02/19		01.45, H20
54.	180904	340k	Schmöckel	09/18 – 02/19		01.46, KK.
55.	180902	340k	Schmöckel	09/18 – 09/20		01.46, H1.3

56.	181002	340a	Pfenning	11/18 – 03/19		02.52, H3a
57.	181005	309	Zikeli/ Pflugfelder	11/18 – 03/19		01.46, H1.4
58.	181101	309	Zikeli/ Pflugfelder	11/18 – 03/19		01:46, H1.4
59.	181103	340b	Winkler	11/18 – 09/19		03:23
60.	181102	340b	Winkler	11/18 – 09/19		03.23
61.	181106	170b	Krauß	12/18 – 08/19		01:46, H3.5
62.	181107	340	Gräff/ Richter	11/18 – 04/19		02.52, H2b
Andere Anträge, Sonderfälle:						
63.	180702	Start-up	Altunkaya	07/18 – 09/18		01.46, H3.4

5. Anfragen, Führungen und Veranstaltungen

Auch bei den Führungen und Veranstaltungen machte sich das Jubiläumsjahr bemerkbar. Auch wenn die SHG nicht direkt beteiligt war. So hatte sie doch ein Projekt indirekt unterstützt, mit Fläche erst im Gewächshaus und dann am Gewächshaus. Das Start up Unternehmen Visioverdis das mit ministerieller Beteiligung (Abb.:27) im Mai die Grüne Wand einweihete und in der Festwoche vom 02.07.18 – 07.07.18 (Abb.:28) beteiligt war.



Abb. 27: Besuch der Ministerin Bauer



Abb. 28: Besuch des MdB Özdemir und OB Kuhn

Die SHG unterstützte die Grundschule Birkach bei einigen Naturprojekten. Beratung bei der Anlage des Schullehrgartens. Aussaat und Anzucht von Gemüsejungpflanzen im Gewächshaus. Führung im Sammlungsgewächshaus über die Artenvielfalt.

Aber auch die Presse war an dem Neubau interessiert. Anfang August gab es eine Anfrage von einem Reporter der Stuttgarter Nachrichten, der gerne über das neue Forschungsgewächshaus an der Universität berichten wollte. Am 23.08. traf sich dann der Leiter mit Herrn Recklies von der Stuttgarter Nachrichten. Herr Rühle berichtete aus der Geschichte Hohenheims wie es zur Gründung der SHG kam. Was die Aufgaben der SHG sind. Wie der erste Bauabschnitt entstand und wie es letztendlich weiter gehen soll. Nach einem längeren gemeinsamen Austausch ging es dann danach auf die Baustelle. Hier wurden ein paar Fotos vom Gebäude gemacht.

Der Artikel erschien am 04.09.2018 in den Stuttgarter Nachrichten im Blick vom Fernsehturm. Ein Tag später erschien der Bericht im Filderteil der Stuttgarter Nachrichten.

Ein Multimillionenbau für die Wissenschaft

Plieningen Nahe dem Deutschen Landwirtschaftsmuseum entsteht derzeit ein hochmodernes Forschungsgewächshaus. *Von Ralf Recklies*

Mit dem Phytotechnikum entsteht auf den Fildern derzeit das größte und modernste Forschungsgewächshaus in Deutschland. Ende dieses Jahres soll der erste Bauabschnitt fertiggestellt sein. Rund 1360 Quadratmeter Fläche könnten dann gleich genutzt werden.

Stefan Rühle, Leiter der Serviceeinheit Hohenheimer Gewächshäuser (SHG), wäre glücklich, wenn die Inbetriebnahme in diesem Jahr erfolgen würde. „Das wäre dann noch einmal ein besonderes Ereignis im Jubiläumsjahr“, sagt er. Bislang liege man recht gut in der Zeit. Nicht nur der erste Teil des modular aufgebauten Großgewächshauses mit verschiedenen großen Pflanzkammern könnte dann bereits im Winter genutzt werden. Auch Rühle selbst könnte dann sein neues Büro nahe dem Deutschen Landwirtschaftsmuseum beziehen. Derzeit residiert er noch im Untergeschoss des Universitätsgebäudes an der Fruwirthstraße. Dort hat er das Multimillionenprojekt auch stets im Blick – auf Plänen, die die Wände seines Büros zieren.

Das neue Forschungsgewächshaus soll „bis in sieben, acht Jahren“, so Rühles Einschätzung zur Gesamtbauteilzeit, komplett erstellt sein. Es wird dann die 13 Forschungsgewächshäuser ersetzen, die derzeit auf dem Campus der Uni Hohenheim verteilt sind. „Diese sind in die Jahre gekommen“,

sagt Rühle, „sie sind teils nicht mehr sicher.“ Kürzlich hat er eines aus technischen Gründen stilllegen müssen.

Dass statt der bislang mehr als 12 000 Quadratmeter Fläche künftig nur noch knapp die Hälfte unter der Haut aus doppelwandigem Glas und Stahl zur Verfügung steht, sei kein Problem. „Im neuen Phyto-

technikum können wir den Wünschen der Institute viel flexibler gerecht werden“, so Rühle. Zwischen sechs und 120 Quadratmeter groß sind die einzelnen Pflanzkammern. Weil jede der Kammern individuell angesteuert werden kann, was Beleuchtung, Wärme oder Luftfeuchtigkeit angeht, könne man nahezu alle globalen Klimazonen-Bedingungen realisieren.

Das Phytotechnikum soll auch deutlich weniger Energie benötigen als die noch im Betrieb befindlichen Gewächshäuser. Das Energiesparpotenzial sei recht hoch, wie

die Verbrauchszahlen des 2014 in Betrieb genommenen Sammlungsgewächshauses zeigen. Nur noch rund die Hälfte der seither benötigten elektrischen Energie wird dort nun verbraucht. Bei den Heizkosten seien die Werte ähnlich positiv.

Auf den Labor- und Verwaltungsbauten, deren Fassaden Holzverkleidungen erhalten, werden zudem Fotovoltaikanlagen installiert. Auch eine fast 400 Kubikliter Wasser fassende Zisterne zum Auffangen des Regenwassers ist bereits installiert. Mit diesem werden die Pflanzen bewässert. Die Beheizung des Forschungsgewächshauses erfolgt über das Nahwärmenetz der Uni.

„Es entstehen auch Laborräume, damit erste Untersuchungen vor Ort erfolgen können“, sagt Rühle. Pflanzen, die für Untersuchungen in den Instituten benötigt werden, werden künftig mit einem Elektrotransporter dorthin gebracht. Überhaupt kann Rühle in dem Glashaus künftig auf viel Hightech bauen. Tausende Meter an Kabeln werden zur Steuerung sämtlicher Anlagen daher derzeit verlegt.

Rühle glaubt nicht, dass die geplanten 50 Millionen Euro reichen werden, um das Projekt komplett finanzieren zu können. Er schätzt, dass die Anlage im Endausbau zehn bis 20 Millionen Euro mehr kostet. Allein die Steigerung der Baupreise sei seit Beginn der Planungen im Jahr 2013 enorm. „Da müssen wir aber einfach abwarten, wie sich alles weiterentwickelt – auch zeitlich.“ Bis er in anderthalb Jahrzehnten in den Ruhestand gehe, feixt Rühle „wird aber sicher alles stehen und gut funktionieren“.



Stefan Rühle ist an der Uni Hohenheim für die Gewächshäuser zuständig. Er freut sich bereits, wenn der erste Bauabschnitt des Phytotechnikums fertig ist.

Foto: Ralf Recklies

Zahlreiche Führungen gab es auch auf der Baustelle des PHT. So gab es z.B. mit den zukünftigen Mitarbeitern ein erkunden des „neuen Arbeitsplatzes“. Des Weiteren hatte ein ortsnahes Architekturbüro für eine Führung in der gesamten Anlage angefragt. Aber auch aus anderen Bereichen gab es eine Anfrage. So war im November die TUM – Dürnst interessiert eine Führung durch den neuen und den alten Gewächshausbereichen zu bekommen. Anschließend gab es noch einen regen Informationsaustausch zwischen beiden Einrichtungen, da diese doch sehr Ähnlich aufgestellt sind.

6. Schlusswort

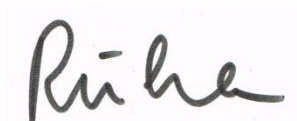
Ein ganz großes Dankeschön gilt den Mitarbeitern der SHG. Durch ihre große Leistungsbereitschaft und Interesse konnten sie den Gewächshausnutzern zu jeder Zeit mit Rat und Tat wieder zur Seite stehen. Ein weiterer sichtbarer Erfolg ist die Auslastung der Gewächshausfläche. Auch dieses Jahr konnte die Auslastung weiter gesteigert werden. Von anfänglich einmal fünfzig Prozent auf nunmehr über neunzig Prozent. Damit sind wir nun an der obersten Grenze der Flächennutzung angekommen. Trotz Schließung und Abriss von Gewächshäusern, konnte so jeder Antrag auf Fläche positiv entschieden werden.

Auch dieses Jahr ist es schwer entsprechende Worte zum Abschluss zu finden. Zumal ich dieses Jahr persönlich eine schwierige Zeit habe durchleben müssen. Deshalb kann ich von meiner Seite einfach nur eine große Dankbarkeit für die Personen empfinden die mich in dieser Zeit mit Trost und Zuversicht zur Seite standen.

Um auch so dieses Jahr, sieben Jahr nach Gründung der SHG zufrieden in die Zukunft blicken können

.... immer zum Wohle der Universität und der Serviceeinheit Hohenheimer Gewächshäuser.

Mit freundlichen Grüßen
Stefan Rühle

A handwritten signature in black ink that reads "Rühle". The signature is written in a cursive style with a horizontal line under the 'u'.

Leiter der Serviceeinheit Hohenheimer Gewächshäuser